Stalag 326

Weiterentwicklung der Gedenkstätte "Stalag 326"

1

GESCHICHTE DES ORTES & NEUKONZEPTION

Ausschnitt aus: „Germany - Osnabruck Falls“, https://www.youtube.com/watch?v=16UHMtapFj8&list=PLaCEulwnd0wPLMqtBfXkDEeIP6oJfG2Tp&index=14, ® FREE

HISTORISCHER ABRISS

22.6.1941

Beginn des deutschen „**Vernichtungskriegs**“ gegen die Sowjetunion

10.07.1941

Ankunft der ersten sowjetischen **Kriegsgefangenen**

02.04.1945

Befreiung durch die amerikanische Armee

1946-1947

Errichtung des Civil Internment Camp No.7 durch die britische Militärregierung und **Internierung von NS-Funktionären**

1947-1970

Sozialwerk Stukenbrock zur Unterbringung von Geflüchteten und Vertriebenen

Seit 1970

Nutzung als **LAFP-Bildungszentrum** Erich Klausener

VERORTUNG IM KONTEXT DER KRIEGSGEFANGENENVERWALTUNG DER WEHRMACHT

Gemessen an der Gesamtzahl der Gefangenen, die das Lager durchlaufen haben, war es das vermutlich größte im Deutschen Reich: das Stalag 326 (VI K). Das Stalag in Stukenbrock-Senne, einem Ortsteil der Stadt Schloß Holte- Stukenbrock im Kreis Gütersloh, war zentraler Bestandteil eines Lagersystems für sowjetische Kriegsgefangene, das u.a. den größten industriellen Ballungsraum Deutschlands mit Arbeitskräften versorgte. Mehr als 300.000 sowjetische Kriegsgefangene durchliefen das Stalag.

GENESE DER GEDENKSTÄTTE

- seit **1967** jährliche Mahnwache auf dem Ehrenfriedhof organisiert von den **Blumen für Stukenbrock**
- **1993** Gründung des **Fördervereins** Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne e. V.
- **1996** Errichtung der **jetzigen Gedenkstätte**
- **2015** Besuch des damaligen **Bundespräsident** Joachim Gauck
- Initiative aus der Politik: Entschließung Landtag NRW und **Einrichtung eines Lenkungskreises** unter Vorsitz von Landtagspräsident André Kuper

ARCHÄOLOGIE DER MODERNE

- Archäologische Grabungen der LWL-Archäologie bilden eine der **Hauptquellen** für die Sammlung
- **Umfangreiche Objektfunde** decken alle Zeitschichten ab
- Potenzial, das **gesamte Lagergelände als Objekt** für Dauerausstellung und Vermittlungsarbeit nutzbar zu machen
- 2016: Eintrag als **Bodendenkmal**

HISTORISCHE ORTE IN DER UMGEBUNG

Kommandantur

Russenpatt

Bahnhof Hövelhof

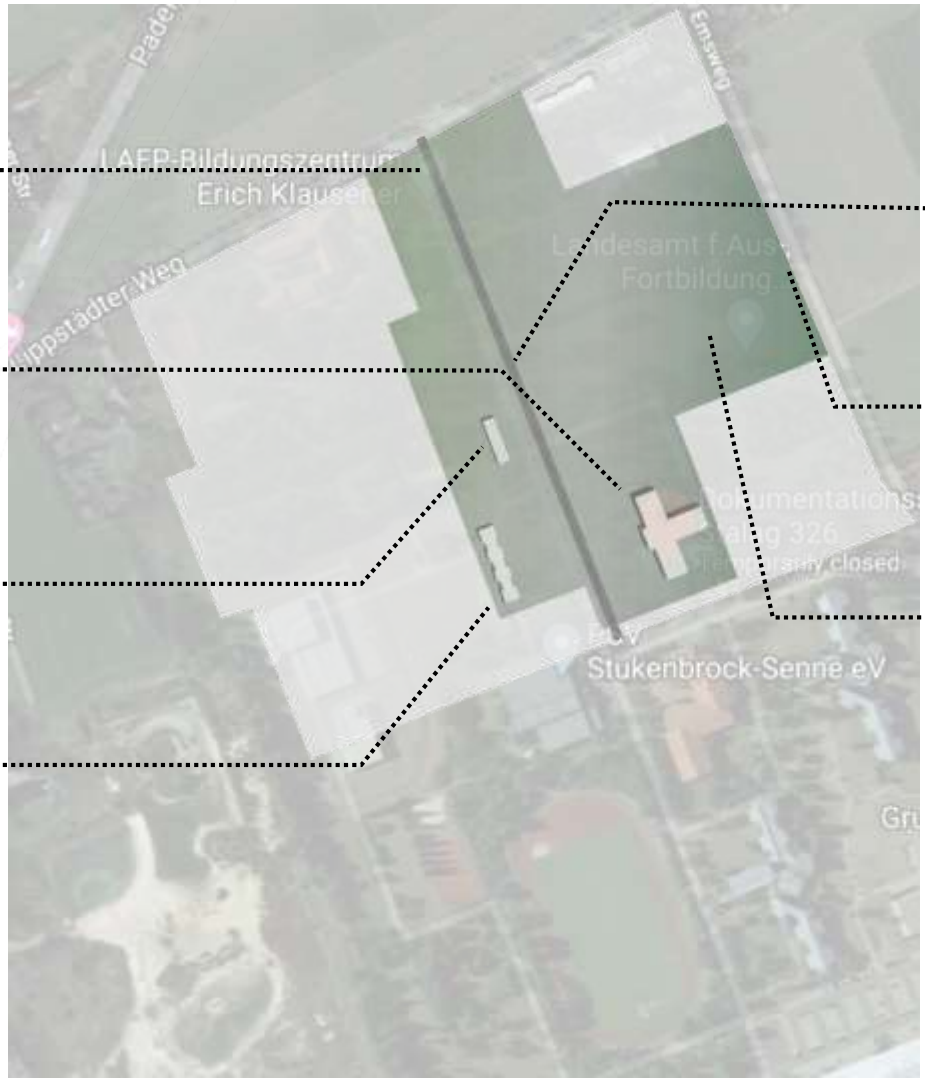
Sowjetischer Ehrenfriedhof

Obelisk

Lazarett Staumühle

DER ORT

erhaltener Bestand



„verlorene“ Elemente

KERNBOTSCHAFTEN

„DAS LAGER WIRD ÜBERALL GEMACHT“

KRIEGSGEFANGENSCHAFT

We(h)r MACHT

Rassistische Hierarchien & Soziale Wertigkeit
Massensterben sowjetischer Kriegsgefangener eines der größten Verbrechen der Wehrmacht
Kontext „Vernichtungskrieg”
Zusammenarbeit mit SS, öffentlicher Verwaltung und Arbeitgebern

Nicht mitgemacht?

SICHTBARKEIT

Unter MENSCHEN

Präsenz im Alltag
Ambivalenzen & Uneindeutigkeiten
Handlungs- und Entscheidungsspielräume
Arbeitseinsatz in ganz NRW und darüber hinaus
Die Gedenkstätte rückt die Peripherie ins Zentrum

Nichts gesehen?

KNOTENPUNKT

Netz WERK

Ein dezentrales Lager
Ein transitorisches Lager
Die geographische und quantitative Dimension der Kriegsgefangenschaft
Lebenswege der Kriegsgefangenen

Nichts gewusst?

KONTINUITÄT

Zeit SCHICHTEN

Kontinuität, Dynamik, Brüche und Zusammenhänge
Vom Stalag über das Internierungslager zum Sozialwerk bis hin zur Polizeischule und Lager für Geflüchtete
Anschluss an Gegenwartsfragen

Nicht gewollt?

ALLEINSTELLUNGSMERKMALE

STALAG 326 – GEDENKSTÄTTE FÜR SOWJETISCHE KRIEGSGEFANGENE UND ZWANGSARBEITER

Licht auf den »Erinnerungsschatten«

Sowjetische Kriegsgefangene stellen mit über drei Millionen Toten die zweitgrößte Opfergruppe des NS-Regimes dar, nach den Juden Europas. Die Gedenkstätte Stalag 326 wirft an einem historischen und exemplarischen Ort Licht auf einen »Erinnerungsschatten« – so hat Bundespräsident Gauck 2015 in Stukenbrock die geringe Beachtung dieser Opfergruppe auf den Begriff gebracht. Bis heute zeugt in Stukenbrock ein gut erhaltener Gebäudebestand von der Nutzung und den Folgen des Kriegsgefangenenlagers, u.a. mit einem einmaligen „Entlausungsgebäude" sowie einem der größten Ehrenfriedhöfe sowjetischer Kriegstoter.

Lager ohne Grenzen

Jeder fünfte der rd. 1,5 Millionen ins Deutsche Reich verbrachten sowjetischen Kriegsgefangenen durchlief das Stalag 326, insgesamt mehr als 300.000 Menschen. In dieser Dimension war Stalag 326 das wahrscheinlich größte Lager für sowjetische Kriegsgefangene im Deutschen Reich. Seine besondere Funktion war die eines zentralen Verteilungsortes für Kriegsgefangene, die als Zwangsarbeiter in die für die deutsche Kriegsführung wichtigsten Industriegebiete im Ruhrgebiet, in sämtliche Regionen des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus verbracht wurden.

Lager vor der eigenen Haustür

Auf diese Weise wurden ausgehend vom Stalag 326 unzählige Verflechtungen zwischen Kriegsgefangenen, Wehrmacht und deutscher Zivilbevölkerung geknüpft. Die Gedenkstätte legt als Bildungs- und Begegnungsort einen besonderen Fokus auf die Erforschung und Vermittlung dieser Verflechtungen. Durch den Ansatz, die Lagerstruktur sowohl in ihrer geografischen Ausdehnung als auch in ihrer sozialen Verbreitung auf allen Ebenen der Kriegsgesellschaft darzustellen, leistet die Gedenkstätte einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des Nationalsozialismus und zur Weiterentwicklung der Gedenkstättenarbeit in der Bundesrepublik Deutschland.

2

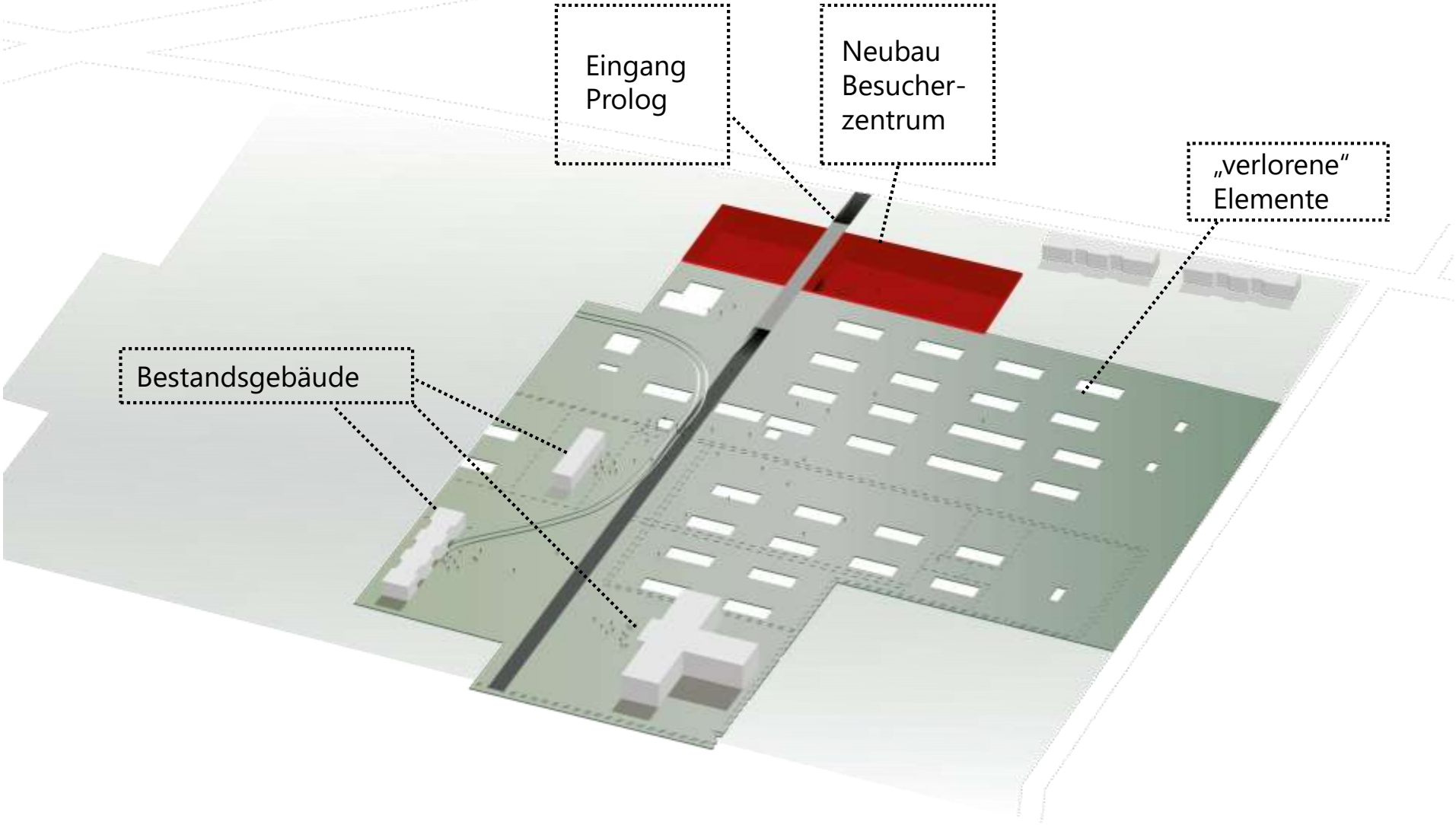
UMSETZUNG

WAS MUSS BERÜCKSICHTIGT WERDEN?

- Verbindung zu postsowjetischen Staaten
- Gedenkstättenlandschaft in Deutschland und Europa
- Verbindungen in die Region
- Überführung der schon existierenden Gedenkstätte in die Stiftung und Kooperation mit dem Förderverein
- Einbindung der vorhandenen historischen Orte (u.a. Ehrenfriedhof)

ZUR VERFÜGUNG STEHENDE FLÄCHE

RÄUMLICHES KONZEPT



RAUMKONZEPT

Besucherzentrum & Ausstellung 510 m² / 1.550 m²

- **Foyer** 150 m²
- **Café | Gastronomie** 175 m²
- **Besucherinfo** 55 m²
- **öffentl. Sanitäranlagen** 90 m²
- **Andachtsraum Ehrenfriedhof** 80 m²
- **Garderobe** 40 m²
- **Prolog** 250 m²
- **Epilog** 250 m²
- **Lager** 50 m²
- **Ausstellung** 600 m²
- **Wechselausstellung** 400 m²

Forum 835 m²

- **Foyer | Empfang** 50 m²
- **Archiv | Datenbank** 120 m²
- **Veranstaltungsraum** 200 m²
- **Bibliothek** 80 m²
- **Lesesaal / -räume** 70 m²
- **Lager** 75 m²
- **Kurs- / Seminarräume** 160 m²
- **Arbeitsräume** 80 m²

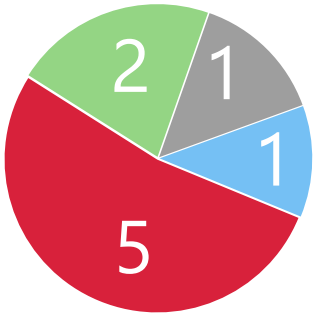
Bildung, Forschung & Vermittlung 460 m²

- **Magazin** 200 m²
- **Lager** 65 m²
- **Büros** 195 m²

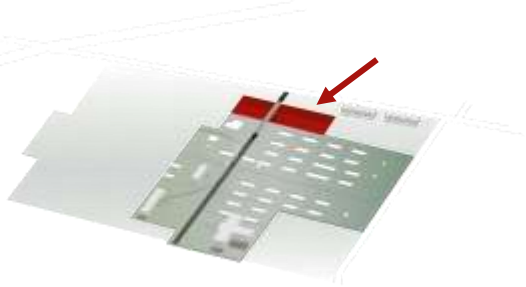
Verwaltung & Technik 550 m²

- **Förderverein** 120 m²
- **VB dt. Kriegsgräberfürsorge** 50 m²
- **Lager** 40 m²
- **Büros** 160 m²
- **Haus-meister** 60 m²
- **Sozialraum** 50 m²
- **Putz-raum** 15 m²
- **WCs** 62 m²

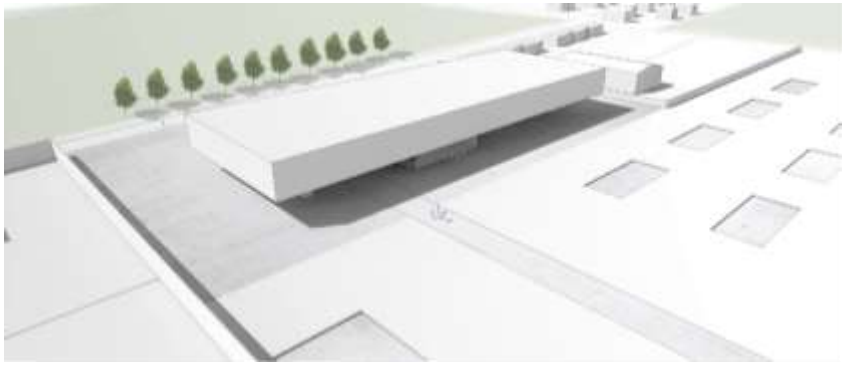
Neubau mit ca. 4.000 m²
Nutzfläche +
Stellfläche mit ca. 3.200 m²



NEUBAU - KUBATURSTUDIEN



EINTAUCHEN



LOSLÖSEN

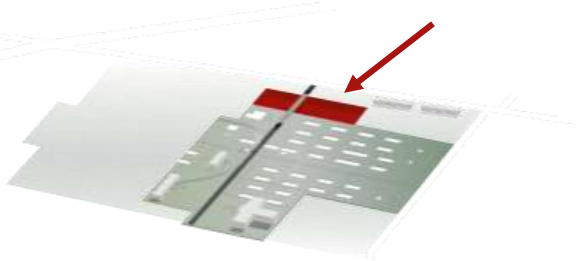
DURCHSTOSSEN

GESICHTSLOS

EINGANG

PROLOG - WIDERSPRÜCHE UND MULTIPERSPEKTIVITÄT

Herr D.:
..Und da sagte der auf einmal, der Graf Bobby: „Jetzt pass mal auf was wir mit dem machen.“ und da zog er seine Pistole und schoss ihm zwei Schuss in den Kopf. Ich seh ihn immer noch da liegen, wie er in den Pistolenlauf guckt.



NEUBAU

DAUERAUSSTELLUNG

IDEOLOGISCHE UND HISTORISCHE KONTEXTE

VOM LAGER ZUM NETZ

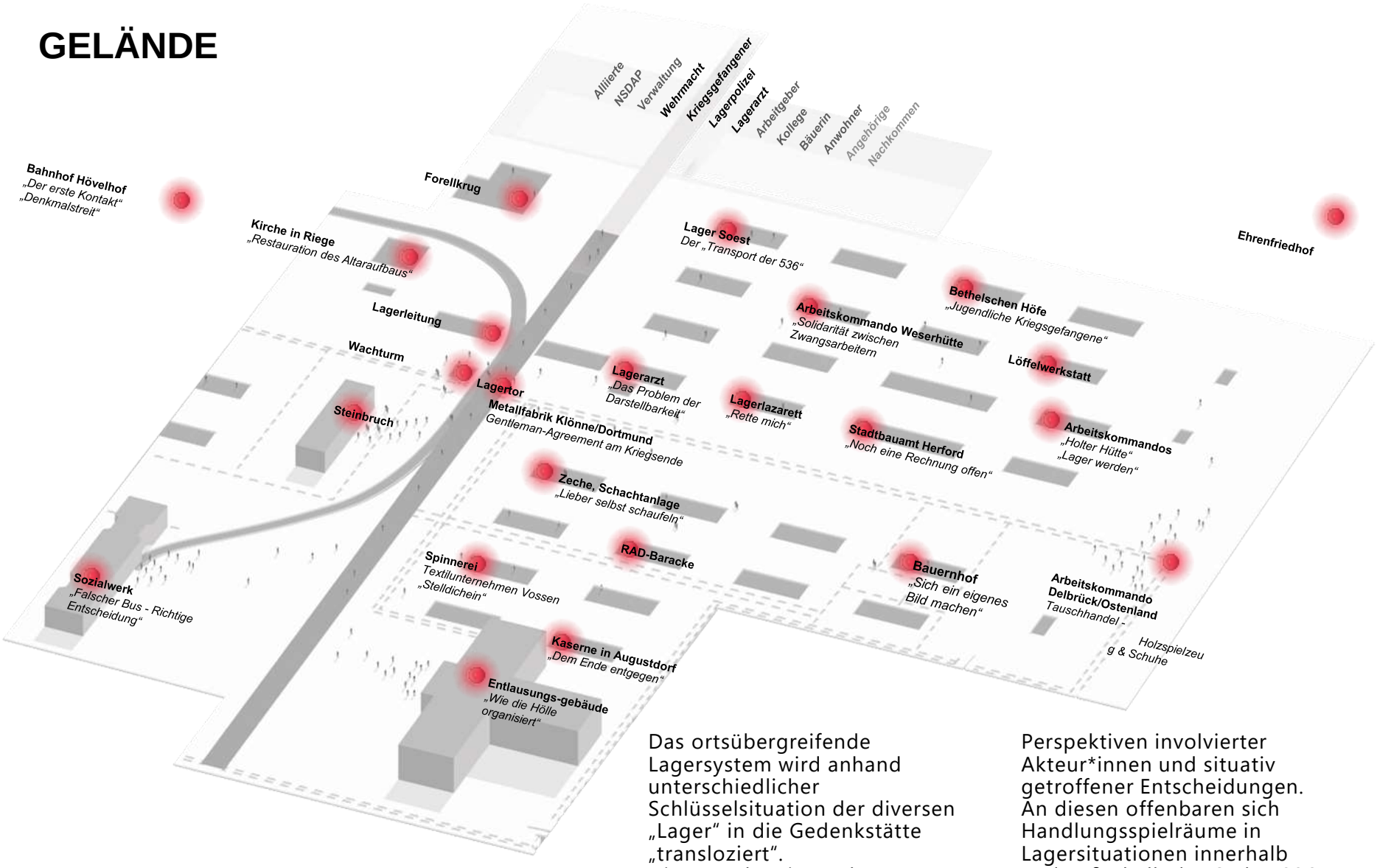
ERINNERUNGSKULTUR

STRUKTUR, WANDEL UND KONITNUITÄT

ARBEITSEINSATZBEREICHE

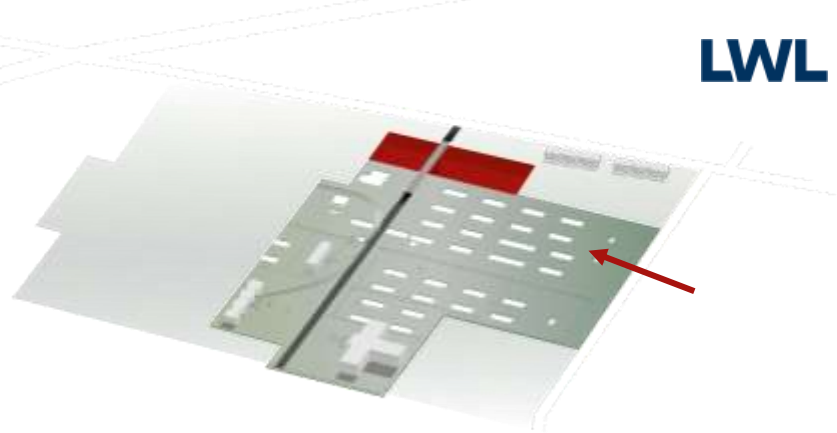
DIE GRENZEN DES DARSTELLBAREN

GELÄNDE



Das ortsübergreifende Lagersystem wird anhand unterschiedlicher Schlüsselsituation der diversen „Lager“ in die Gedenkstätte „transloziert“.
Die Besucher*innen begegnen hier unterschiedlichen

Perspektiven involvierter Akteur*innen und situativ getroffener Entscheidungen. An diesen offenbaren sich Handlungsspielräume in Lagersituationen innerhalb und außerhalb des Stalag 326.



GELÄNDE

ABGÜSSE: LAGERBARACKEN

Grigorij Anfimowitsch:
In Jeder Baracke wurden 1000 Gefangene untergebracht. Die Baracken wurden aus Holz gebaut. Der Boden war schlecht zusammengenagelt. Der Wind herrschte im Innenbereich. Man konnte Nachts nur im Sitzen schlafen weil es keine Möglichkeit zum Liegen gab.

BESTANDSGEBÄUDE

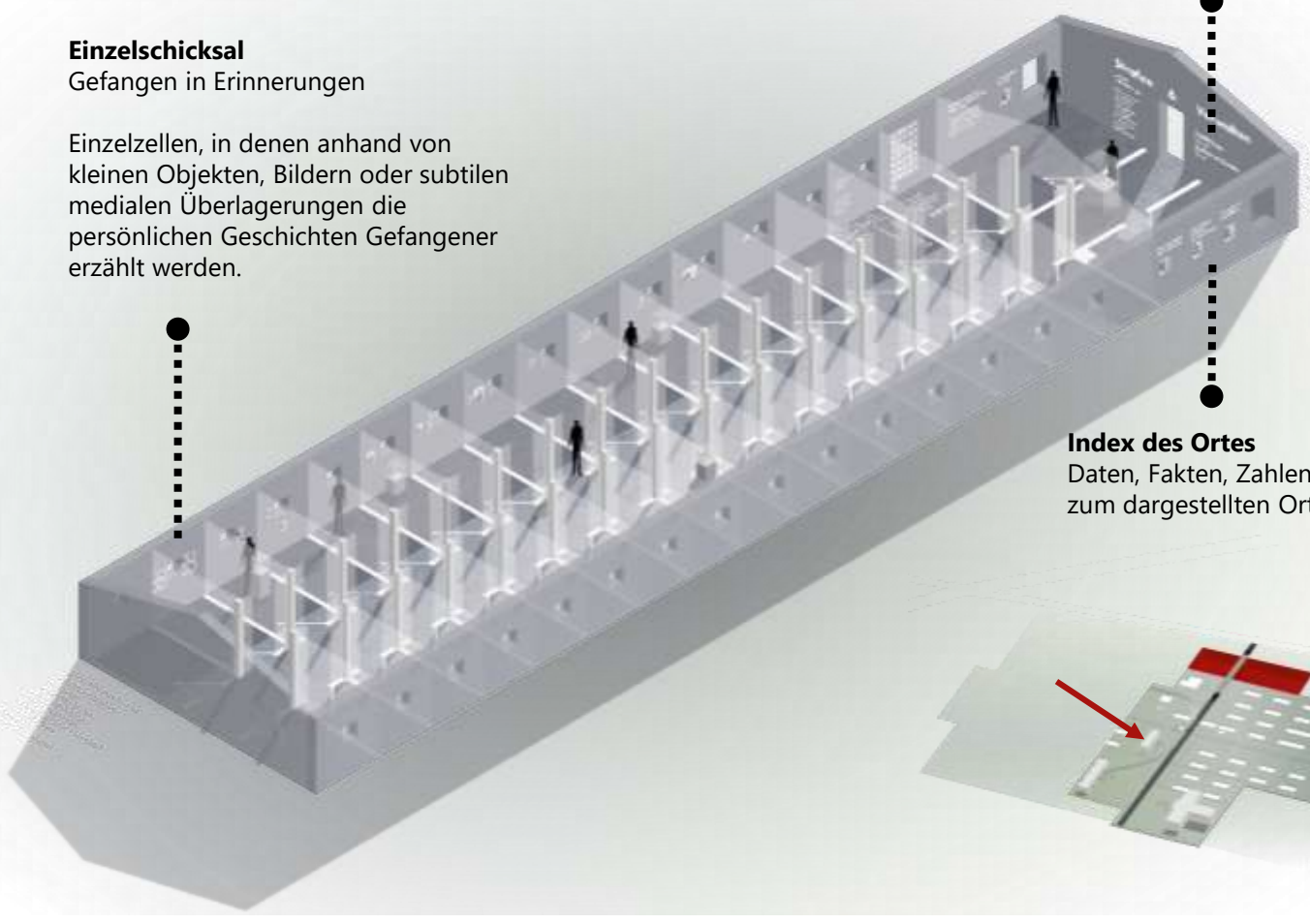
SZENISCHEN EINBINDUNGEN: ARRESTBARACKE

Prolog
Strafen & Verwalten

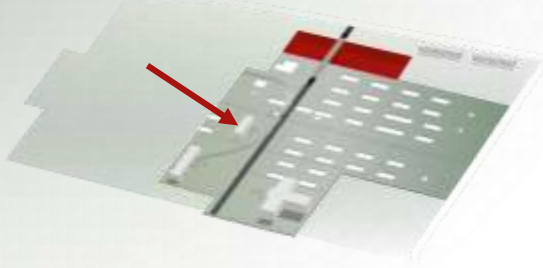
Zentral positioniertes Arrestbuch, umspielt durch einleitende Fakten zu Organisation und Opfern der Arrestbaracke

Einzelschicksal
Gefangen in Erinnerungen

Einzelzellen, in denen anhand von kleinen Objekten, Bildern oder subtilen medialen Überlagerungen die persönlichen Geschichten Gefangener erzählt werden.

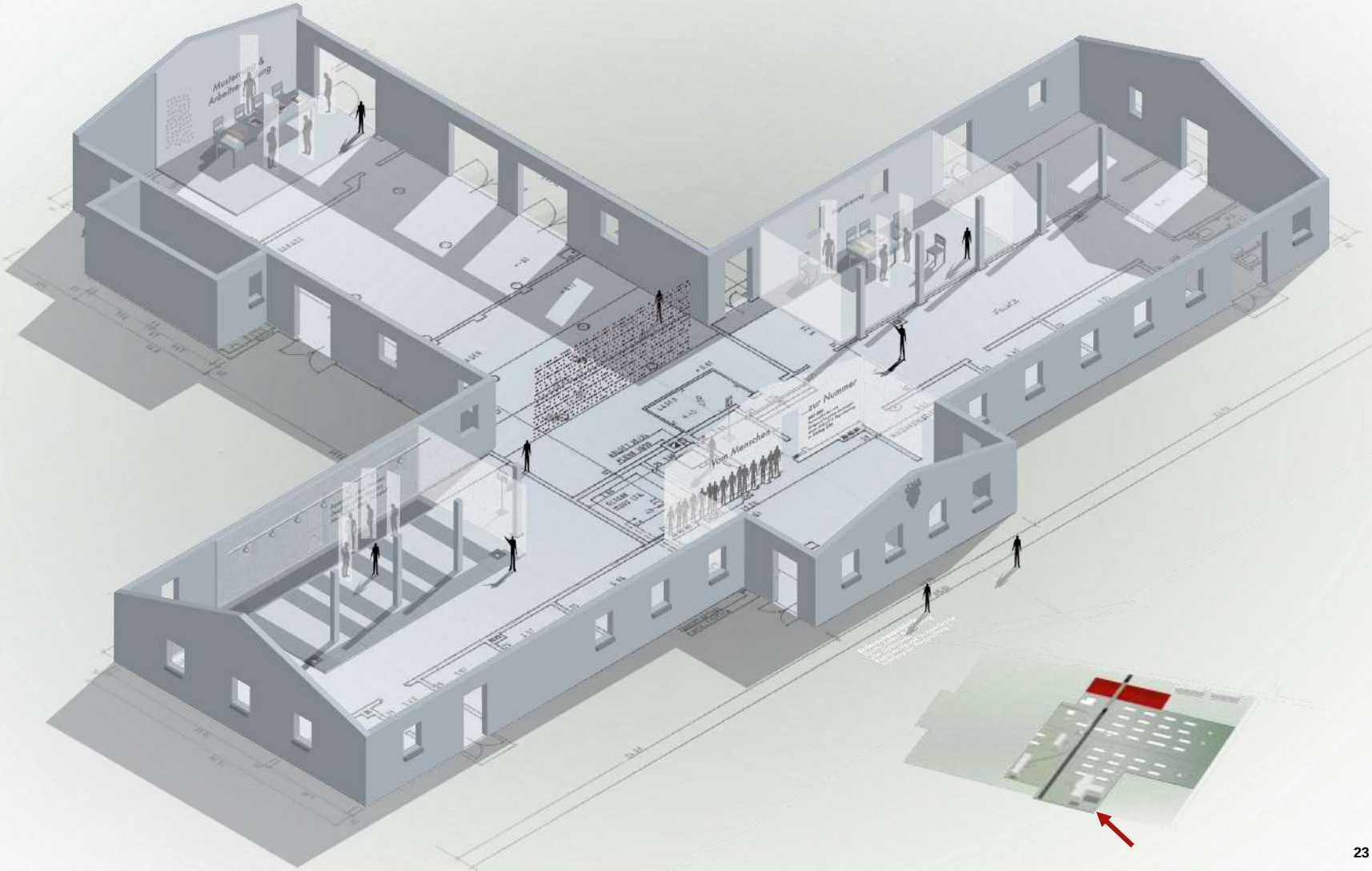


Index des Ortes
Daten, Fakten, Zahlen zum dargestellten Ort.



BESTANDSGEBÄUDE

SZENISCHEN EINBINDUNGEN: ENTLAUSUNGSBARACKE



THEMEN UND INHALTE

ARBEITSSTAND

EINSTIEG: EIN LAGER WIE ANDERE AUCH?

- **Historischer Kontext**
- **Struktur und Wandel des Lagers**
- **Ideologie und Sichtbarkeit**

FUNKTIONSWANDEL: VOM LAGER ZUM NETZ

- **Kontext Kriegswirtschaft**
- **Durchgangslager und Netzwerk für den Arbeitseinsatz**
- **Geografische und soziale Größenordnung**
- **Dynamik**

GROßTHEMA ARBEITSEINSATZBEREICHE

Breite regionale und soziale Streuung,
Beispielsituationen aus:

- **Ruhrbergbau, Landwirtschaft, Industrie, Handwerk**
- **Öffentliche Arbeitgeber, Kirchen als Arbeitgeber, Arbeitskommandos der Wehrmacht**

LAGER AM ENDE: AUFLÖSUNGEN 1945

ZEITSCHICHTEN: TRANSFORMATIONEN DES LAGERS

- **Internierungslager**
- **Sozialwerk**

ERINNERUNGSKULTUR

- **Aus dem „Schatten der Erinnerung“**
- **Verknüpfung lokaler, regionaler und internationaler Erinnerungsakteure**

DIE GRENZEN DES DARSTELLBAREN DARSTELLEN

- **Widersprüche und Multiperspektivität**
- **Gegenwartsbezug ‘was hat das mit mir zu tun’**
- **Bezug zu übergeordneten Themen, z.B. Zwangsarbeit und Kriegsgefangenschaft**

3

BILDUNGS- & FORSCHUNGSPOTENZIALE

VERMITTLUNG

- ✓ Zentrale Frage: **Was hat das mit mir zu tun?**

  Was hat das Kriegsgefangenenwesen der Wehrmacht, der „Vernichtungskrieg“ und der flächendeckende Arbeitseinsatz sowjetischer Kriegsgefangener mit der gegenwärtigen deutschen (Migrations-)Gesellschaft zu tun?

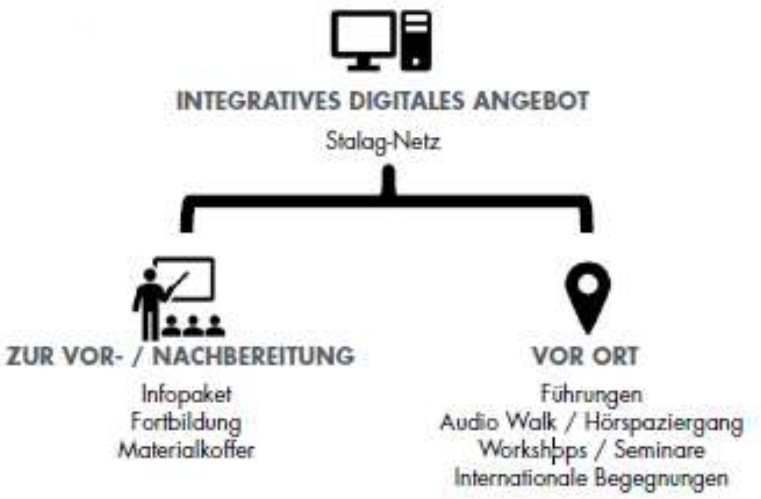
- ✓ Neue Perspektiven durch **inklusive** und **reflexive Gedenkstättenpädagogik**:

  Neue Ansätze zur Auseinandersetzung mit den Themen Stereotype und Anti-Slawismus, Antisemitismus und Antikommunismus

LEITNARRATIV „DAS LAGER WURDE ÜBERALL GEMACHT“

- ✓ richtet den Blick auf historische **Handlungssequenzen** und damalige **Rollenerwartungen**
- ✓ erlaubt die Auseinandersetzung mit möglichen **Motiven** und **Konflikten**
- ✓ fragt nach gesellschaftlichen und situativen **Rahmenbedingungen des Handelns**
- ✓ bietet Anknüpfungspunkte für **Selbstreflexionen**

BILDUNGSPOTENZIALE



- Situativer Ansatz
- Förderung der Fragekompetenz
- Multiperspektivische Betrachtung
- Einbindung in den europäischen/ internationalen Kontext
- Orientierung am Bildungsplan
- Integratives digitales Angebot

DIE DEZENTRALE GEDENKSTÄTTE

Wo war überall Lager? Digitaler Zugang und Augmentierung authentischer Orte überall

Das Konzept einer dezentralen Gedenkstätte „in der Fläche" verortet die Erinnerungskultur in der Zivilgesellschaft und schafft Ankerpunkte in ganz Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus, die wiederum ein überregionales Netzwerk der Erinnerung fundieren. Es gibt die Möglichkeit, schon geleistete Forschung über die Metastrukturen des Systems mit konkreten Auswirkungen zu verknüpfen. Einsatzorte der Kriegsgefangenen und lokale Gedenkstätten mit Bezug zum Stalag 326 sollen als Lernorte und Kooperationspartner gewonnen werden, um einerseits die gewaltige Dimension der Verbrechen sichtbar zu machen, andererseits diese Verbrechen im sozialen Nahbereich zu verorten, um Auseinandersetzungen mit der NS-Vergangenheit „vor Ort" zu befördern, situative Entscheidungen und individuelles Handeln, Handlungsspielräume und individuelle Verantwortung, aber auch das institutionelle Handeln im Zusammenspiel unterschiedlicher Akteur*innen nachvollziehbar zu machen.

FORSCHUNGSPOTENZIALE

- Schnittstelle Forschungsnetzwerk
- internationale / bundesweite / regionale und lokale Ebene
- Impulsgeber für lokale Forschungen
- Förderer ehrenamtlichen Engagements
- Fortführung systematischer Aufarbeitung Massendaten / Erfassung von Verlaufsdaten der Kriegsgefangenen

4

WAS BISHER GESCHAH

MEILENSTEINE AUF DEM BISHERIGEN WEG

WAS BISHER GESCHAH

- Erstellung einer **Machbarkeitsstudie** (Auftragsvergabe an Atelier Brückner) im Sommer 2020
- Beratung des Förderantrags in der **Expertenkommission des BKM** mit **positivem Votum** (22.10.2020)
- Beschluss in der **Haushaltsbereinigungssitzung des Deutschen Bundestages** zur Einstellung von Mitteln in Höhe von 25 Mio. € (26.11.2020)
- Der **Deutsche Bundestag** hat mit der dritten Lesung des Haushaltsgesetzes 2021 beschlossen, Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. insgesamt 24,8 Mio. € für die Gedenkstätte Stalag 326 zu veranschlagen (11.12.2020)
- Der **Landtag NRW** hat in dritter Lesung des Haushaltsgesetzes 2021 beschlossen, für 2021 ebenfalls Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 24,8 Mio. € für die Gedenkstätte Stalag 326 vorzusehen (16.12.2020)

MEILENSTEINE AUF DEM BISHERIGEN WEG

WAS BISHER GESCHAH

- regelmäßiger Jour fixe mit dem **Förderverein der Gedenkstätte** Stalag 326 zur Abstimmung über die künftige Zusammenarbeit nach Eröffnung der neuen Gedenkstätte sowie in der Übergangszeit zwischen Stiftungsgründung und Eröffnung der neuen Gedenkstätte
- Gespräche mit weiteren **Vereinen**, die sich seit Jahren für das Gedenken an die Kriegsgefangenen einsetzen (Arbeitskreis „Blumen für Stukenbrock“, „Gegen Vergessen, für Demokratie“/Regionale AG OWL)
- Gespräche mit **Expert:innen der „Stalag“-Forschung** und aus „Stalag“-Gedenkstätten
- Erstellung eines **ersten Satzungsentwurfs**
- zahlreiche und intensive Gespräche mit **möglichen Mitstifter:innen**, um eine Beteiligung an der Stiftung und den Betriebskosten der neukonzeptionierten Gedenkstätte zu erreichen
- zahlreiche und intensive Gespräche mit **privaten Unternehmen**, um eine Beteiligung an den Investitionskosten der neukonzeptionierten Gedenkstätte zu erreichen

5

AKTUELLE ENTWICKLUNG

STIFTUNGSGREMIEN (AKTUELLE ÜBERLEGUNGEN)

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

ABSTIMMUNGSPROZESS BEI ERSTELLUNG DER STIFTUNGSSATZUNG

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

6

KOSTEN- UND ZEITPLAN

KOSTEN

GESAMTKOSTEN PERSONAL	**2.565.317 €**
GESAMTKOSTEN PROGRAMME	**671.600 €**
GESAMTKOSTEN BETRIEB	**2.329.332 €**
GESAMTBETRIEBSKOSTEN PRO JAHR	**5.566.249 €**
INVESTITIONSKOSTEN BRUTTO	**59.278.184 €**
INVESTITIONSKOSTEN NETTO	49.813.600 €

PERSONALTABLEAU

PERSONAL	VZÄ	Vergütung	Personalkosten gem. TVöD	Personalaufwand Gesamt
Leitung	**4,50**			**356.365 €**
Wiss. Gedenkstättenleitung	1,0	EG 15, Stufe 6	115.004 €	115.004 €
Assistenz+ Betreuung Ehrenamtliche/ Initiativen	1,0	EG 10, Stufe 3	68.570 €	68.570 €
Stabstelle Presse u. Öffentlichkeitsarbeit	1,0	EG 14, Stufe 3	86.174 €	86.174 €
Social Media Management	0,5	EG 11, Stufe 3	72.353 €	36.176 €
Sekretariat	1,0	EG 06, Stufe 3	50.440 €	50.440 €
Verwaltung / Zentrale Dienste	**19,00**			**1.034.593 €**
Verwaltungsleitung	1,0	EG 14, Stufe 3	86.174 €	86.174 €
Stellv. Verwaltungsleitung	1,0	EG 11, Stufe 3	72.353 €	72.353 €
Verwaltungsangestellte	1,0	EG 08, Stufe 3	54.590 €	54.590 €
Verwaltungsangestellte (Buchh., Pers., Beschaff.)	3,0	EG 06, Stufe 3	50.440 €	151.320 €
Service / Kasse (Führungen)	4,0	EG 05, Stufe 3	48.365 €	193.462 €
IT Techniker	1,0	EG 13, Stufe 3	80.852 €	80.852 €
Hausmeister	1,0	EG 06, Stufe 3	50.440 €	50.440 €
Aufsichten	3,0	EG 04, Stufe 3	46.880 €	140.640 €
Aufsichten	3,0	EG 05, Stufe 3	48.365 €	145.096 €
Museumstechniker	1,0	EG 09b, Stufe 3	59.665 €	59.665 €
Bildung, Forschung und Dokumentation	**18,00**			**1.174.360 €**
Stellv. Gedenkstättenleitung	1,0	EG 15, Stufe 3	93.595 €	93.595 €
Gedenkstättenpädagoge (Progr.entwickl.)	1,0	EG 13, Stufe 3	80.852 €	80.852 €
Besucherbetreuer	2,0	EG 09b, Stufe 3	59.665 €	119.330 €
Digitale päd. Programmentwickl.	1,0	EG 11, Stufe 3	72.353 €	72.353 €
Besucherbetreuer	3,0	EG06, Stufe 3	50.440 €	151.320 €
Besucherbüro	1,0	EG06, Stufe 3	50.440 €	50.440 €
Wissenschaftl. Volontariat	1,0	ANW.A13H	31.541 €	31.541 €
Wiss. Mitarbeiter/Kuratoren	3,0	EG 14, Stufe 3	86.174 €	258.523 €
Personalmitel für wissenschaftliche Projekt MA	2,0	EG 13, Stufe 3	80.852 €	161.705 €
Wissenschaftl. Volontariat	1,0	ANW.A13H	31.541 €	31.541 €
Dokumentar	1,0	EG 10, Stufe 3	68.570 €	68.570 €
FA Medien- u. Informationsdienste	1,0	EG 08, Stufe 3	54.590 €	54.590 €
GESAMTKOSTEN PERSONAL	**41,50**			**2.565.317 €**

VERTEILUNG DER INVESTITIONSKOSTEN

Bund	Land	LWL	Dritte	Gesamtkosten
25 Mio. €	25 Mio. €	**10 Mio. €**	-	60 Mio. €

VERTEILUNG DER BETRIEBSKOSTEN

Gesamtbetriebskosten	**5,6 Mio. €**
Gesamtkosten Personal	2,6 Mio. €
Gesamtkosten Programme	0,7 Mio. €
Gesamtkosten Betrieb	2,3 Mio. €

Voraussichtliche Verteilung der Betriebskosten

LWL	55 %
Land NRW	20 %
kommunale Familie	25 %

ZEITPLAN

2021		2022	
III	IV	I	II
politische Beschlüsse zur Stiftungsbeteiligung			
		Stiftungsgründung	
		Konstituierung der Stiftungsgremien	
			Förderanträge zum Bauvorhaben
			Start des Vorlauf-betriebs

VORLAUFBETRIEB

Phase 0
bis 1/23

- Stiftungs-gründung
- Konstituierung der Stiftungs-gremien
- Stellen-ausschrei-bungen
- Organisation des Vorlauf-betriebs

Phase 1
7/22 – 6/23

- Vorrecherchen für DA / Forschungs-tätigkeiten
- Vorbereitung Bauphase
- Wissens-transfer mit FV
- Intensivierung der fachl. Vernetzung
- Corporate Design

Phase 2
7/23 – 12/25

- Baubeginn
- begleitende Forschungs-tätigkeiten
- Entwicklung der Dauer-ausstellung
- kleinere Fachveran-staltungen

Phase 3
1/26 – 12/26

- Aufbau Dauerausstellung / Forschungen
- Finalisierung Baumaßnah-men
- Einrichtung / Bezug Neubau
- Int. Tagung (2026)
- kleinere Fachveranstaltungen

Phase 4
1/27 - ? /27

- Komplettie-rung des Personal-tableaus entsprechend der MBS

HABEN SIE FRAGEN?

Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)
Kultur-Abteilung

Landesrätin für Kultur
Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

Besuchen Sie uns im Internet: **www.lwl.org**